



ganze Andalusische Scheidegebirge, mit dem Ladanstrauch und *Pistacia lentiscus* bedeckt, zwischen denen das Auge durch den zierlichen Bau der Teukrien und die hochblaue Blütenpracht von *Echium violaceum* erfreut wird. Die meisten Gebirge im südlichen Spanien stellen Felsen zur Schau, an denen Binsen, Lavendel, Rosmarin, Thymian und andere Kräuter gedeihen, die mit einem trockenen, steinigem Boden sich begnügen, diesen aber mit keiner dichten Kette überziehen. Nur hier und da ist lichte Laub- und Nadelholz-Waldung und nur in einigen Gegenden sind die Gehänge mit Neben besetzt, die aber unter dem heißen und heitern Himmel der Traubenreife ein feürriges Gewächs liefern. Ueppige Vegetation trifft man nur in einzelnen, feüchteren Thalgründen an, die in der Nähe der heißen Südküste wahrhaft entzückende, mit Granat- und Oleanderblumen geschmückte und mit dem Duft der Drangenblüthe erfüllte Oasen in einer traurigen Felsenwüste bilden. Die dürstige Vegetation erstreckt sich sogar auf Laubmoose und Flechten, deren Einfluß auf Anziehung und Bindung der Feuchtigkeit und auf die erste Einleitung der Zerstörung des Gesteins so mächtig ist. Der Mangel dieser kryptogamischen Bedeckung ist im südlichen Spanien eine der Ursachen, daß der Boden einen geringeren Gehalt an humosen Theilen empfängt, als in mehr nördlichen, unter der Herrschaft anderer Einflüsse stehender Gegenden.

22. Wenn man, fährt Hausmann fort, aus dem reizenden und reichen Kesseltale von Granada zum Gebirge an seinem Südrande, der Sierra Nevada hinansteigt, so gelangt man nicht, wie in den Alpen und Pyrenäen, durch Laub- und Nadelholz-Waldung in die Region der Alpenpflanzen und durch diese zur Gränze des ewigen Schnees. Sobald die kultivirten, aus Gebirgsschutt bestehenden Anhöhen überschritten sind und das festere Gestein beginnt, tritt dieses entweder als nackter Fels hervor oder es ist von einer kärglichen Vegetation bekleidet; nichts von der Gebirgswälder-Pracht der mitteleuropäischen Länder, nirgends ist hier im südlichen Spanien der dichte, mit manchfaltigen Blumen geschmückte Rasen der Alpweiden zu sehen. Nur hier und da zeigt sich ein lichtiges Gehölz von Kiefern oder immergrünen Eichen; selten erfreut der